

Ebersberger Zeitung

WOCHENENDE, 5./6. DEZEMBER 2015

Gemeinsam gegen die Not nebenan

Landkreis – Der Verlust des Arbeitsplatzes, eine schwere Krankheit – oder auch häusliche Gewalt. Gründe dafür, dass ein normales Leben zusammenbricht wie ein Kartenhaus gibt es viele. Gemeinsam mit ihren Lesern will die *Ebersberger Zeitung* helfen. Schnell und unbürokratisch

gegen die Not in unmittelbarer Nachbarschaft.

Unterstützen Sie mit einer Spende die Weihnachtsaktion „Kette der helfenden Hände“, die wir gemeinsam mit dem Lions Club Ebersberg und dem Rotary Club Ebersberg-Grafring durchführen. Bei der Weihnachtsaktion im



vergangenen Jahr spendeten die Leser fast 80 000 Euro.

Spenden Sie bitte entweder an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (Kontonummer: 29 800 29 BLZ: 701 694 50; IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29 BIC: GENODEF1ASG).

Sie können ihre Spende aber auch an das Spendenkonto des Rotary-Clubs schicken: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg (IBAN: DE63 7025 0150 0027 9068 82 BIC: BYLA-DEM1KMS, Verwendungszweck: Spendenkonto Merkur-Lions-Rotary).

RaiffeisenMarkt Zorneding

Jetzt Vitamine tanken!

Orangen, 10 kg
Clementinen, 5 kg
Äpfel, 5 kg
Apfelsaft 5 l

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Anzinger Straße 1 • 85604 Zorneding
Telefon 081 06/37 78 81 03
Fax 081 06/2 26 46



Unsere Internet-Themen:
Lichterkeite München-Berlin: Alle Informationen zum Mammutprojekt.

ADVENTSKALENDER

Das sind die Gewinner

Diese Leserinnen und Leser der *Ebersberger Zeitung* haben je einen 30-Euro-Gutschein der Firma Max Weindl Landtechnik in Markt Schwaben gewonnen: **Doris Mittermeier** aus Hohenlinden, **Theresia Unkelbach** aus Hergolding/Vaterstetten, **Christian Mulz** aus Markt Schwaben, **Josef Gackstatter** aus Anzing und **Anton Hiermaier** aus Markt Schwaben. Herzlichen Glückwunsch. Die Gutscheine können werktags von 9 bis 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle in Ebersberg, Eichthalstraße 2, Erdgeschoss abgeholt werden.

ZITAT DES TAGES

„Dass ich einmal so einen Abgang haben würde, hätte ich nicht gedacht.“

Theo Bader (68), langjähriger Vaterstettener Gemeinderat (CSU), der nach seiner Verurteilung wegen Betrugs von seinem Mandat zurücktrat. » S. 7

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
Telefax: (0 80 92) 82 82-30
redaktion@ebersberger-zeitung.de

„Die Inge gehört zu uns!“

Friseurin arbeitet seit 50 Jahren in dem Poinger Salon, in dem sie mit 14 begonnen hat

VON ARMIN RÖSL

Poing – Nein, niemals werde sie Namen nennen, sagt Inge Kostic ernst. Anekdoten und Geschichten erzählen, gerne, aber Namen? Niemals! Bevor der Reporter in den Genuss einiger Anekdoten kommt, die die Frisörin in den vergangenen 50 Jahren erlebt hat, muss er versprechen, dass er keine Namen schreibt. Versprochen!

Richtig gelesen: Inge Kostic ist seit genau 50 Jahren Frisörin – im selben Laden, im Salon Kircheiss in Poing-Süd. Dort hat sie als 14-Jährige ihre Lehre begonnen, dort schneidet und frisiert sie noch heute. Drei Tage die Woche ist Inge (weil alle sie nur beim Vornamen nennen, dürfen wir das auch) im Einsatz. Hauptsächlich für ihre Stammkundinnen, viele von ihnen sind über 80 Jahre alt. „Manche fragen mich immer wieder: ‚Inge, wie lange sind Sie noch da?‘. Wenn ich antworte: ‚Schon noch eine Zeit‘, schnaufen sie erleichtert durch.“

Inge ist eine Institution in Poing. Das sagt ihr ehemaliger Kollege, später dann ihr Chef, Claus Kircheiss, ebenso wie der neue Inhaber des Salons, Johannes Mittermeier. Irgendwann mal überlegt, die Inge aufgrund ihres Alters zu entlassen? „Niemals!“, sagen beide gleichzeitig. „Die Inge gehört zu uns!“

Es wird viel gelacht, wenn Inge Geschichten aus den vergangenen fünf Jahrzehnten erzählt. Zum Beispiel von dem älteren Herrn, den sie als junge Auszubildende mal rasieren musste. „Ich hatte ihn derart geschnitten, dass er ziemlich stark geblutet hat“, erinnert sie sich. Dem Mann habe das aber nicht viel ausgemacht, nachdem das Bluten aufgehört, ging er nach Hause. Wenige Tage später



„Früher waren viele Kunden hochnäsiger und herablassender.“: Friseurin Inge Kostic mit ihrem früheren Chef Claus Kircheiss und ihrem jetzigen Chef Johannes Mittermeier (re.).

FOTO: JOHANNES DZIEMBALLA

100 Neu-, Jung- und Gebrauchtwagen ab sofort für Sie in unserer Ausstellung

AutoPark in Mailing GmbH
Telefon: 08065/90 68 58
www.autopark1.de

nahm der damalige Seniorchef, Johannes Kircheiss, Inge beiseite und berichtete im ersten Tonfall: „Inge, der Mann, den Du rasierst hast, ist gestorben.“ Erst habe sie an einen Scherz gedacht, aber dann: „Ich bin kreidebleich geworden“, erzählt die Frisörin. Der Mann war tatsächlich tot. „Aber doch nicht wegen mir, oder?“, fragte sie damals beim Seniorchef nach. Nein, nicht wegen der Rasur. Puh, Glück gehabt!

Als sie 14 war, habe es für sie nur drei Berufe gegeben, die sie lernen wollte: Schneiderin, Floristin oder Frisörin. Nachdem sie 1965 im Salon Kircheiss begonnen hatte, sind ihr schnell zwei Dinge klar geworden. Erstens: Der Beruf gefällt ihr. Zweitens: Hier fühlt sie sich wohl. „Ich hatte quasi Familienan-

sagen, obwohl sie gar keinen Doktor-Titel hatte. Sondern ihr Mann.“ Heute, sagt Inge, sei der Umgang viel legerer. „Man begegnet sich auf Augenhöhe. Das tut gut und macht Spaß.“

Wann sie Schere und Kamm endgültig an den Nagel hängen wird? „Das sage ich nicht. Aber das dauert schon noch eine Zeit“, antwortet sie und grinst schelmisch wie Pippi Langstrumpf. Inge ist genau so fröhlich wie das rothaarige Mädchen mit den Zöpfen. „Ich habe Inge noch nie mit schlechter Laune gesehen“, sagt Claus Kircheiss, der 50 Jahre mit ihr zusammengearbeitet hat und mittlerweile im Ruhestand ist. Rote Zöpfe hat Frisörin Inge nicht, sondern einen schwarzen Bob. „Diese Frisur hat sie, seitdem sie bei uns ist“, be-

richtet Kircheiss. Er, Inge und Johannes Mittermeier lachen schallend los. „Mei, des is' halt mein Markenzeichen“, sagt Inge.

Als sie nach drei Jahren Lehrzeit eine der besten in den Abschlussprüfungen war, durfte sie als Belohnung für eine Woche nach Paris, zusammen mit den weiteren Jahrgangsbesten der Berufsschule München. Jetzt, 47 Jahre später, war Inge Kostic zusammen mit einer Freundin auf Kreuzfahrt im Mittelmeer. Eine Woche. Claus Kircheiss und Johannes Mittermeier haben ihr die Reise zum 50. Frisör-Geburtstag geschenkt.

„Und beim 100. gibt's dann einen Flug zum Mond“, verspricht Kircheiss. Und wieder tönt schallendes Gelächter durch den Salon.

SCHÖNES WOCHENENDE

Aufgeblasenes Nichts

Kann man jemandem mit einem aufgeblasenen Nichts eine Freude machen? Das kann man, seit der englische Professor Michael Faraday im Jahr 1824 den ersten Luftballon gebastelt hat, in dem er zwei Scheiben Rohgummi zusammenklebte und mit Gas befüllte, bis der graue Prototyp zur Decke schwebte. Seither ist viel passiert auf dem Luftballonsektor. Die bunten Dinger von heute sind schon alleine von ihren Flugeigenschaften her kein Vergleich mit ihren plumpen Vorgängern.

Einer dieser Ballons schaffte es jetzt anlässlich der Olper Muggelkirmes, wo er aufgelassen wurde, bis ins 496 Kilometer entfernte Zorneding. Das berichten die Kollegen von der WAZ. Gestartet hatte ihn Leonhard Humpert. Der Bub hatte bei einem Ballonwettbewerb teilgenommen, zu dem die örtliche Sparkasse eingeladen hatte. Dass der Luftikus in Zorneding niederging, verhalf dem Gewinner zu einem vorgezogenen Nikolausgeschenk in Form eines Spiels, in dem ein „Käpt'n Klau“ vorkommt, bei dem es sich um einen diebischen Raben handelt. Da hat die ganze Familie Humpert was davon, die mit dem Junior jetzt dauernd Piratenlager spielen darf. Keine schlechte Idee, so ein Brettspiel. Wäre auch etwas für ein schönes Wochenende!



Michael Seeholzer

„MEIN SPORTWAGEN, MEIN REISEMOBIL,
MEIN RAUMFAHRZEUG.“

Andreas Thannhauser, Berater Neuwagen



DER NEUE FORD GALAXY

**AKTIONSPREIS
36.790,- EURO.**

Galaxy Titanium, 2.0l, 132 kW (180 PS) Diesel, Schaltgetriebe, 17" Alufelgen, beheizbares Lenkrad, Sony-Navigationssystem, Einpark-Assistent, Fernlichtassistent, adaptive LED-Scheinwerfer, Premium-Lederpolsterung, Heckklappe sensorgesteuert, Key Free-System, Auffahrwarnsystem, Müdigkeitswarner u.v.m.

Verbrauchswerte nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in l/100 km: innerorts 5,6 / außerorts 4,6 / kombiniert 5,0. CO₂-Emission 129 g/km. Effizienzklasse A.

Autohaus Kirchseeon – Zweigniederlassung der Auto Eder GmbH

Am Marterfeld 1 | 85614 Kirchseeon | Telefon 08091/54-0 | www.autohaus-kirchseeon.de

**AUTOHAUS
KIRCHSEEON**